

# Kritische Friedensbotschaft an die Politik



Mehr als 50 kriegerische Einsätze der Bundeswehr seit 1990 sind die nach Ansicht der Erlanger Friedensbewegung bittere Bilanz für eine „Interventionsarmee, die sich auf ihren verfassungsmäßigen Auftrag der Landesverteidigung besinnen sollte“, wie es Manfred Kirscher vom Erlanger Bündnis für den Frieden ausdrückte. Die klare Botschaft der Kundgebung mit verschiedenen Rednerinnen und Rednern am Oster-samstag auf dem Hugenottenplatz lautete jedenfalls: Die deutschen Truppen müssen raus aus Afghanistan, es darf

keine Verlängerung des Mandats geben, eine Aufstockung der Truppe darf nicht erfolgen. Deutschland, so die Sprecher, dürfe nicht länger Vasall der Amerikaner am Hindu-kusch sein, Nato-Treue dürfe nicht vor Völkerrecht gehen. Und: Frieden als Zustand und Auftrag könne gelernt und gelehrt werden. Die Kritik an der Zustimmung zum Afghanis-tan-Konflikt durch die SPD griff der Landtagsabgeordnete Wolfgang Vogel mit den Worten auf, es gebe viele Sozialde-mokraten mit einer anderen Haltung. pm/Foto: Bernd Böhner

25.03.2008, Erlanger Nachrichten (EN)  
Seite 1 Lokalteil